

Seniorenklasse

1 Einführung

2025 soll in der Schweiz getestet werden, ob eine Seniorenklasse im Obedience einem Bedürfnis entspricht. Das Reglement wurde vom VDH übernommen, die Prüfung hat keinen offiziellen Charakter, es erfolgt kein Eintrag in das Obedience Leistungsheft

2 Zulassungsbestimmungen

Um in der Senior-Klasse starten zu können, muss der Hund mindestens 8 Jahre alt sein d.h. der achte Geburtstag muss vor dem Datum der Prüfung sein und mindestens in der Obedience Klasse 1 gestartet sein. Für den Start muss ein Obedience Leistungsheft vorgelegt werden, die Lizenz muss aber nicht gültig sein.

3 Richter und Wettkampfleiter

Die Allgemeinen Bewertungsrichtlinien der Prüfungsordnung vom 1.1.2025 finden Anwendung, jedoch sollte die Beurteilung der Geschwindigkeit bei allen abzulegenden Einzelübungen außer Acht gelassen werden.

Das Hauptaugenmerk der Bewertung sollte auf der geistigen Förderung der älteren Hunde liegen.

Vorführen der Übungen in der Seniorenklasse: Der Hundeführer kann den Hund angeleint zur Gruppen Übung führen und nach der Übung wieder anleinen. Er darf den Hund ebenfalls angeleint zu den Einzel Übungen in den Ring führen, muss die Leine dann aber einstecken.

Die Bewertung erfolgt durch einen Schweizer Obedience Richter, der Wettkampfleiter muss aber nicht auf der Wettkampfleiter Liste der TKAMO sein.

Die Reihenfolge der Übungen wird vom Richter vorgegeben.

4 Übungen

4.1 Übung 1: 2 Minuten Liegen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht

Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“

Ausführung:

Die Übung beginnt, wenn alle Hundeführer der Gruppe in einer Reihe in einem Abstand von ca. 3 m mit ihren Hunden in der Grundstellung stehen und der Steward die Anweisung „Übung beginnt“ gibt. Die Übung ist beendet, wenn alle Hundeführer zu ihren Hunden zurückgekehrt sind und alle Hunde die Grundstellung eingenommen haben und der Steward sagt „Übung beendet“.

Das Ablegen der Hunde aus der Grundstellung erfolgt nacheinander. Die Anweisung zur Ablage soll von links nach rechts erfolgen und das Aufsitzen von rechts nach links, so dass der erste Hund, der sich abgelegt hat, als letztes wieder in die Sitzposition geht. Der Steward gibt die Anweisung, wann das Kommando gegeben werden soll. Die Hundeführer gehen zusammen aus der Sicht der Hunde und bleiben 2 Minuten lang versteckt. Die Zeitspanne von 2 Minuten beginnt, sobald alle Hundeführer außer Sicht sind. Die Hunde bleiben liegen und werden einer Ablenkung ausgesetzt, z.B. einer Person, die wellenförmig durch die Reihe der liegenden Hunde geht. Wenn die 2 Minuten vergangen sind, werden die Hundeführer dazu aufgefordert, sich innerhalb der Ringabgrenzung in einer Reihe aufzustellen.

Danach werden die Hundeführer aufgefordert, gemeinsam hinter ihre Hunde zu gehen, wobei sie die Hunde in einem Abstand von ca. 0,5 m passieren und sich ca. 3 m hinter den Hunden mit Blickrichtung zu ihren Hunden aufstellen. Die Hundeführer werden dann aufgefordert, gemeinsam zu ihren Hunden zurückzugehen und nacheinander ihre Hunde in die Grundstellung zu kommandieren.

Die Hundeführer sollten daran erinnert werden, ihre Kommandos nicht zu laut zu geben. Dies könnte die anderen Hunde beeinflussen und führt zu hohem Punktabzug. Es sollten mindestens 3 Hunde in einer Gruppe sein, aber nicht mehr als 6.

Beurteilung

Ein Hund, der sich nicht hinlegt (2 Kommandos), aufsteht oder sich aufsetzt, während sich die Hundeführer außer Sicht befinden, oder mehr als seine Körperlänge kriecht oder sich auf seinen Rücken dreht, besteht die Übung nicht (=0). Wenn der Hund aufsitzt oder aufsteht, nachdem die 2 Minuten vorüber sind und die Hundeführer sich bereits im Ring in einer Reihe aufgestellt haben, können nicht mehr als 6 Punkte gegeben werden. Wenn der Hund sich zusätzlich bewegt, ist die Übung nicht bestanden(=0).

Alle Bewegungen sollten zu deutlichem Punktabzug führen. Wenn der Hund 1-2-mal bellt, sollten 1 – 2 Punkte abgezogen werden; falls der Hund überwiegend bellt, besteht er die Übung nicht (=0). Unruhe, wie Gewichtsverlagerungen von einer Seite auf die andere, führt zu Punktabzug. Dem Hund ist es erlaubt, den Kopf zu drehen und umher zu schauen und ihm ist es gestattet, Interesse an Ablenkungen oder Geräuschen innerhalb oder außerhalb des Ringes zu zeigen. Dennoch darf sich dies nicht in Form von Unruhe oder Ängstlichkeit äußern. Wenn ein Hund aufsteht und sich einem anderen Hund nähert, so dass die Gefahr einer ernsthaften

Störung oder eines Kampfes besteht, muss die Übung abgebrochen und für alle Hunde wiederholt werden, außer dem Hund, der die Störung verursacht hat.

Wenn der Hund reagiert (sich hinlegt oder aufsitzt) vor dem Kommando des Hundeführers (z. B. auf das „Platz-“ oder „Sitz-“Kommando des Nachbarn), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich vor dem Kommando hingelegt hatte/aufgesessen war, sollte er in dieser Position bleiben (liegen oder sitzen). Wenn der Hundeführer allerdings den Hund zu Beginn der Übung korrigiert, ist die Übung nicht bestanden. Wenn sich der Hund selbstständig hinsetzt und wieder hinlegt, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden.

Nicht mehr als 7 Punkte dürfen vergeben werden, wenn der Hund auf der Seite (Flanke) liegt oder sich nicht aufsetzt.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

4.2 Übung 2: Freifolge

Kommandos: „Fuß“

Ausführung:

Die Fußarbeit wird in verschiedenen Geschwindigkeiten (langsam, normal, schnell) in Verbindung mit Links- und Rechtswinkeln und Kehrtwendungen überprüft. Sie beginnt und endet mit einer Grundstellung, enthält aber sonst keinerlei Stopps. In den allgemeinen Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 1.1.2022 werden die Anforderungen der Fußarbeit detaillierter beschrieben.

Zeitempfehlung für die Freifolge: ca. 1,30 Minuten

Beurteilung:

Wenn ein Hund seinen Hundeführer verlässt oder wenn der Hund während des größten Teils der Übung dem Hundeführer in einem größeren Abstand als einem halben Meter folgt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Mangelnder Anschluss und Zusatzkommandos sind Fehler. Keine parallele Fußposition des Hundes führt zum Verlust von ungefähr 2 Punkten. Verlangsamung des Tempos oder Anhalten (vor, während oder nach Winkeln und Kehrtwendungen), sind fehlerhaft und führen zu Punktreduzierung. Wenn ein Hund so dicht am Hundeführer geht, dass er ihn stört oder behindert, werden Punkte abgezogen. Zu mehr Punktabzug führt es, wenn der Hund sich am Hundeführer anlehnt oder diesen bedrängt.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

4.3 Übung 3: Abrufen

Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Hier“ – („Fuß“)

Ausführung:

Auf Anweisung des Stewards wird der Hund abgelegt und der Hundeführer entfernt sich (ebenfalls auf Anweisung des Stewards) 20 – 25 m in die vorgesehene Richtung und dreht sich dann selbstständig zu seinem Hund um. Nach Erlaubnis durch den Steward ruft der Hundeführer

seinen Hund ab. Der Hundename darf mit dem Abrufkommando kombiniert werden, aber der Name und das Kommando müssen zusammenhängend gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um zwei separate Kommandos handelt.

Beurteilung:

Es ist wichtig, dass der Hund bereitwillig auf das Abrufkommando reagiert. Falls mehr als ein Abrufkommando gegeben wird, ist die Höchstpunktzahl 8. Ein drittes Abrufkommando führt zum Nichtbestehen der Übung (=0). Falls sich der Hund mehr als eine Körperlänge bewegt, bevor er abgerufen wird, ist die Übung ebenfalls nicht bestanden. Wenn der Hund aufsteht oder sich aufsetzt oder sich weniger als eine Körperlänge bewegt, bevor er gerufen wird, dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

4.4 Übung 4: In ein 15 m entferntes Quadrat schicken mit Platz

Kommandos: „Voraus“ – („Steh“) – „Platz“ – „Sitz“

Ausführung:

Vor Beginn der Übung informiert der Hundeführer den RICHTER darüber, ob er seinem Hund im Quadrat erst das „Steh-“ und dann das „Platz“- Kommando oder direkt das „Platz“-Kommando geben wird. Auf Anweisung des Stewards wird der Hund in ein ungefähr 15 m vom Startpunkt entferntes, 3 x 3 m großes Quadrat geschickt.

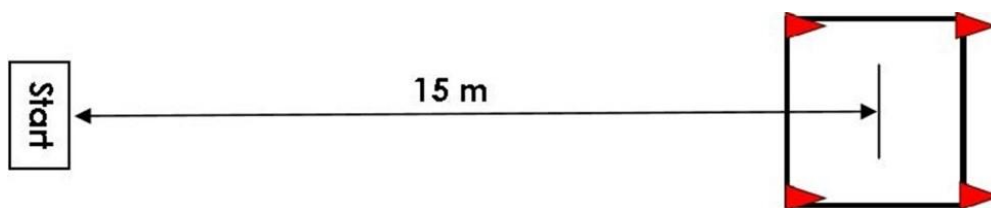
Wenn der Hund das Quadrat erreicht hat, gibt ihm der Hundeführer den Befehl entweder zum Stehen und danach zum Hinlegen oder sofort zum Hinlegen. Falls der Hund die Stehposition einnehmen soll, muss die Stehposition klar und stabil sein, bevor die Anweisung für das Platzkommando erfolgt. Ein gleichzeitiges Sichtzeichen für Steh und/oder Platz ist erlaubt.

Auf Anweisung geht der Hundeführer neben seinen Hund und bringt ihn (auf Anweisung des Stewards) in die Grundstellung. Der Hund sollte sich in einer geraden Linie von vorne in das Quadrat begeben.

Der Hundeführer sollte für diese Übung nicht mehr als vier Kommandos benötigen. Das vierte Kommando ist für die Steh-Position im Quadrat gedacht. Als Alternative kann der Hundeführer seinen Hund direkt in die Platz-Position kommandieren. In diesem Fall sind für diese Übung nur drei Kommandos erlaubt.

Wenn sich der Hund auf Distanz befindet, können Handzeichen mit gleichzeitigem Hörzeichen kombiniert werden.

Alle Phasen der Übung außer dem Steh- und/oder Platzkommando werden auf Anweisung des Stewards ausgeführt.



Beurteilung

Es muss Wert gelegt werden auf die Bereitschaft des Hundes, den Kommandos Folge zu leisten und darauf, dass der Hund den direkten Weg wählt. Um 10 Punkte zu bekommen, darf der Hundeführer nicht mehr Kommandos verwenden, wie zuvor beschrieben.

Wenn der Hundeführer die Grundstellung verändert (Schritte in irgendeine Richtung macht), während er die Kommandos gibt, ist die Übung nicht bestanden (=0). Falls übermäßige Bewegungen gemacht werden (Körpersprache), dürfen nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Wenn der Hund selbstständig arbeitet, werden Punkte abgezogen (z. B. wenn der Hund ohne Kommando anhält oder sich hinlegt).

Um Punkte zu bekommen, muss der gesamte Körper des Hundes, außer der Rute, innerhalb des Quadrats sein. Wenn der Hund außerhalb des Quadrates sitzt oder liegt, kann er nicht nochmals dirigiert werden und die Übung ist nicht bestanden (=0).

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn sich der Hund aus dem Quadrat bewegt, bevor die Übung beendet ist. Wenn der Hund sich in dem Quadrat bewegt, kriecht oder schnüffelt, sollten 1 – 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund seine Position verändert, bevor der Hundeführer bei ihm ist, werden 2-3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund die falsche Position im Quadrat einnimmt, werden 2 Punkte abgezogen.

Wird die „Steh“-Position nicht eindeutig und stabil gezeigt, erfolgt ein Abzug von 1-2 Punkten. Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn das Steh- oder das Platzkommando ein drittes Mal gegeben werden muss.

Für ein zusätzliches Kommando werden 2 Punkte abgezogen. Der Punktabzug für zusätzliche Richtungsanweisungen hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, diese Kommandos zu befolgen und führt zu einem Punktabzug von 1 – 2 Punkten.

Wenn der Hundeführer bereits neben dem Hund steht und dieser sich ohne Kommando aufsetzt oder aufsteht, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Es ist nicht erlaubt, dem Hund die Richtung am Startpunkt anzuzeigen oder dem Hund das Quadrat vor der Übung zu zeigen. Dies führt zu einem Nichtbestehen der Übung.

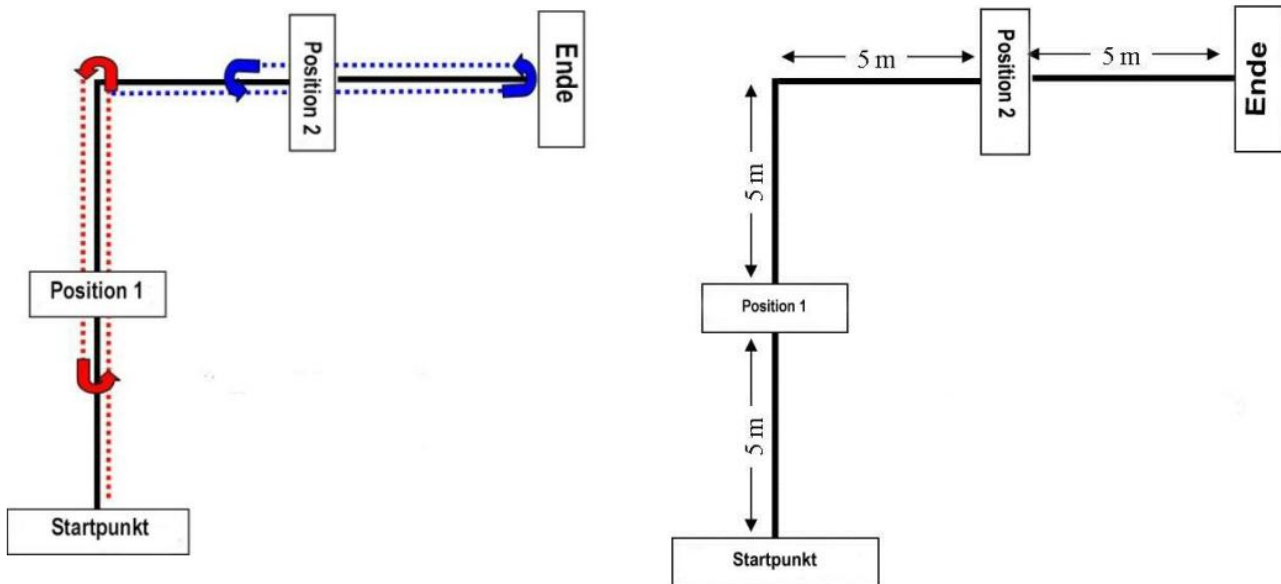
Koeffizient: 3

Maximale Punktzahl: 30

4.5 Übung 5: Positionen aus der Bewegung

Kommandos: „Fuß“–„Steh“ / „Sitz“ / „Platz“–„Fuß“–„Steh“ / „Sitz“ / „Platz“–„Fuß“

Anlage:



Der Richter entscheidet vor dem Wettkampf, welche zwei Positionen in welcher Reihenfolge gezeigt werden müssen.

Ausführung

Aus der Bewegung gibt der Hundeführer auf Anweisung des Stewards seinem Hund das Kommando für die erste Position (Steh/Sitz/Platz) und danach die Anweisung für die zweite Position. Die Übung wird im normalen Tempo durchgeführt. Es muss ein Winkel nach links oder rechts gezeigt werden. Die Wendepunkte (links/rechts, 90°) sollten mit kleinen Pylonen markiert werden. Die Richtungsänderung und die Reihenfolge der Positionen können variieren, müssen aber für alle Hunde bei dieser Übung in einem Wettbewerb gleich sein.

Der Steward weist den Hundeführer an, wann die Übung beginnt, wann dem Hund die Kommandos (Steh/Sitz/Platz) gegeben werden, wann Kehrtwendungen gemacht werden und wann am Ende angehalten wird. Die Winkel an den Ecken werden selbstständig ausgeführt. Die Positionen sollen etwa in der Mitte des 10-Meter-Abschnittes, also bei ca. 5 m ausgeführt werden.

Nachdem der Hundeführer das Kommando für die erste Position gegeben hat, geht er 5 m weiter (bis zur nächsten Wendemarkierung), dreht auf Anweisung des Stewards um und geht auf einer parallelen Linie zu dem Weg, den er gekommen ist zurück, so dass er seinen Hund in einem Abstand von etwa 0,5 m an der linken Seite passiert. Wenn der Hundeführer ungefähr 2 m an seinem Hund vorbeigegangen ist, dreht er auf Anweisung des Stewards erneut um und geht zu seinem Hund zurück. Wenn er seinen Hund erreicht hat, gibt der Hundeführer ohne anzuhalten seinem Hund das Kommando zum Anschließen. Hund und Hundeführer gehen bis zum nächsten Wendepunkt (5 m), machen dort eine Rechts- oder Linkswendung (selbstständig) und gehen weiter bis zur Mitte des nächsten Abschnittes. Die Übung wird entsprechend der ersten

Phase fortgesetzt. Die Übung endet, wenn der Steward eine Anweisung zum Anhalten gibt und „Ende der Übung“ sagt.

Die Steh-, Sitz- bzw. Platz-Position soll parallel zu der imaginären Linie sein, die jeweils den Start-, die Wende- und den Endpunkt miteinander verbindet. Der Abstand zwischen dieser Linie und dem Hund beträgt ca. 0,5 m, unter Berücksichtigung der Größe des Hundes. Die Wendungen sollen 90° betragen und nicht abgerundet sein. Hundeführer und Hund passieren die Wendemarkierungen so, dass diese auf der linken Seite des Teams liegen.

Beurteilung:

Um Punkte für diese Übung zu bekommen, muss mindestens eine Position korrekt gezeigt werden.

Wenn der Hund einmal die falsche Position einnimmt (z. B. Sitz anstatt Steh), oder eine Position verliert, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Ein Hund verliert eine Position, wenn er sich mehr als eine Körperlänge nach dem Kommando weiterbewegt, wenn der Hundeführer ein zweites Kommando, ein starkes Handsignal oder starke Körperhilfe für eine Position benutzt.

Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn der Hund bei irgendeiner Position nicht anhält, bevor der Hundeführer die Kehrtwendung ausgeführt hat. Ein zweites Kommando kann gegeben werden um den Hund zu stoppen, bevor der Hundeführer den nächsten Wendepunkt erreicht hat. Die Übung kann fortgesetzt werden, aber es können nur noch max. 6 Punkte erreicht werden.

Bei der Bewertung muss auch die Fußarbeit berücksichtigt werden. Ein weiteres Bewertungskriterium ist, dass die Positionen (Steh, Sitz, Platz) parallel zu einer imaginären Linie (zwischen Startpunkt/Winkel/ Endpunkt) sind. Bewegungen, langsames Einnehmen der Positionen oder schräge Positionen, schlechte Fußarbeit, Geschwindigkeitsunterschiede, abgerundete Winkel und das nicht Einhalten des korrekten Laufschemas (parallel zu den imaginären Verbindungslinien), sind fehlerhaft wie auch das Zurückschauen zum Hund. Der Abzug für solche Fehler beträgt 1 – 4 Punkte.

Handzeichen und Körperhilfen zum Einnehmen der Positionen sind schwerwiegende Fehler und führen zu hohem Punktverlust. Abhängig von ihrer Intensität und Dauer beträgt der Abzug 1 – 5 Punkte oder führt zum Verlust der Position.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

4.6 Übung 6: Apportieren mit Richtungsanweisung

Kommandos: „Fuß“–„Steh“–„Rechts/Links“ und Handzeichen + „Bring“–„Aus –(„Fuß“)

Anlage:

Zwei gut sichtbare Holzapportel sind in einem Abstand von ca. 10 m voneinander ausgelegt. Welches Apportel apportiert werden soll, wird so ausgelost, dass es der Hundeführer nicht sieht (verdeckt).

Der Startpunkt liegt ungefähr 10 m von der Mitte einer imaginären Linie entfernt, welche die beiden Apportel miteinander verbindet.

Eine kleine Markierung (Klebeband, Kreidepunkt usw.) befindet sich ungefähr 5 m von der Mitte der imaginären Linie entfernt. Somit ist der Startpunkt 5 m von der Markierung entfernt.

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt mit Blick auf die beschriebene 5 m entfernte Markierung. Der Beginn der Übung wird vom Steward angekündigt. Der Steward legt 2 Holzapportel in einer Reihe im Abstand von ungefähr 10 m voneinander aus, so dass sie gut zu sehen sind. Unabhängig welches Apportel ausgelost wurde (links oder rechts) werden die Apportel vom Steward in einer Prüfung oder Wettkampf immer in derselben Reihenfolge (entweder von links nach rechts oder von rechts nach links) und in der gleichen Position für alle Teilnehmer gleich ausgelegt.

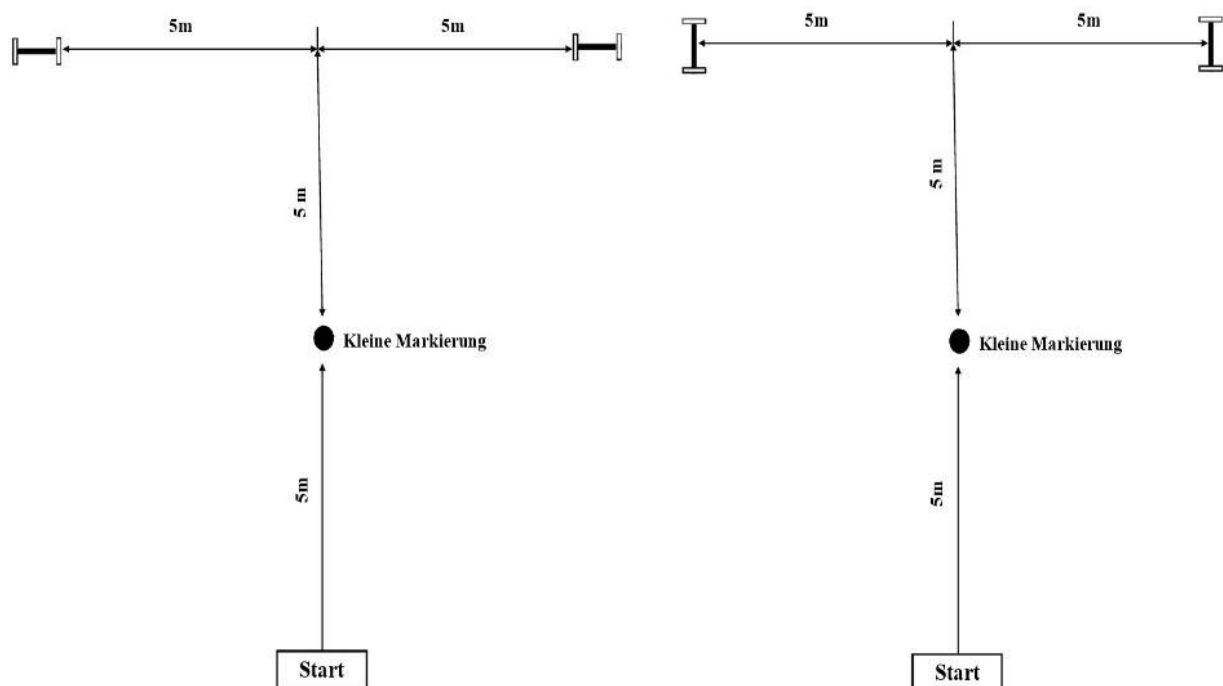


Abbildung: Übung 2.6 Die Apportel können horizontal oder vertikal ausgelegt werden, sollten aber mindestens 3 Meter vom Ringrand entfernt liegen.

Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt mit Blick auf eine 5 m entfernte Markierung.

Der Hundeführer wird angewiesen, mit seinem Hund vom Startpunkt in Richtung der Markierung zu gehen, diese zu passieren und nach ungefähr 1 - 2 Metern macht er auf Anweisung des Stewards eine Kehrtwendung. An der Markierung angekommen, gibt der Hundeführer seinem Hund selbständig ein Steh-Kommando (Steh aus der Bewegung), kehrt zum Ausgangspunkt zurück und dreht sich zu seinem Hund um. Nach ca. 3 Sekunden sagt der Steward dem Hundeführer, welches Apportel ausgelost wurde und gibt die Anweisung zum Schicken des Hundes. Der Hund muss den Gegenstand korrekt apportieren und übergeben. Die Richtungsanweisung (rechts/links) und das Apportierkommando müssen zusammenhängend

gegeben werden und dürfen nicht den Eindruck erwecken, dass es sich um zwei separate Kommandos handelt.

Beurteilung:

Der Schwerpunkt muss auf der Bereitschaft des Hundes liegen, den Apportier/Richtungsanweisungen Folge zu leisten und darauf, dass er den kürzesten Weg zum korrekten Apportel wählt. Es führt zum Nichtbestehen der Übung, wenn dem Hund am Startpunkt die Richtung gezeigt oder der Hund angefasst wird (=0).

Um Punkte für die Übung zu bekommen, muss der Hund an der Markierung stehen bleiben, bis er weitergeschickt wird. Ein Hund, der an der Markierung abliegt, sich hinsetzt oder sich bewegt, kann nicht mehr als 8 Punkte bekommen. Wenn der Hund sich vor Kommando mehr als eine Körperlänge von seiner Steh-Position entfernt, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Wenn der Hund zum falschen Apportel geht, angehalten wird und zum richtigen weitergeleitet wird, dieses korrekt überbringt, müssen 3 Punkte abgezogen werden. Wenn der Hund vom falschen Apportel ohne anzuhalten direkt zum richtigen umgeleitet wird, müssen 2 Punkte abgezogen werden. Wenn das falsche Apportel aufgenommen wird, ist die Übung nicht bestanden (=0).

Der Abzug für zusätzliche Richtungskommandos hängt von der Intensität und der Bereitschaft des Hundes ab, den Kommandos Folge zu leisten. Dies kann 1 – 2 Punkte/Kommando betragen.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Apportel, darauf Beißen oder Kauen werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 3

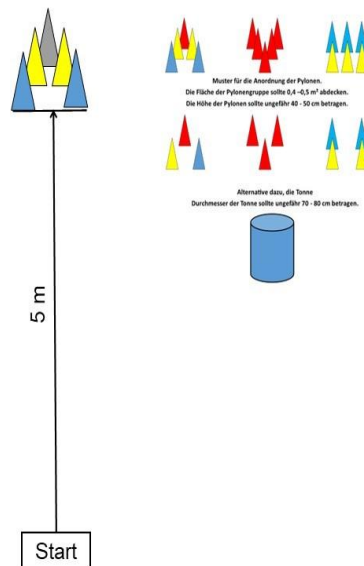
Maximale Punktzahl: 30

4.7 Übung 7: Um eine 5 Meter entfernte Pylongruppe/Tonne herumschicken

Kommando: „Herum“ – („Fuß“)

Ausführung:

Der Hundeführer steht am Startpunkt mit seinem Hund in Grundstellung. Auf Anweisung wird der Hund um eine 5 m entfernte Pylonengruppe/Tonne geschickt und kehrt in die Grundstellung zurück. Die Übung endet in der Grundstellung, wenn der Steward „Übung beendet“ sagt.



Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt in der Bereitschaft des Hundes, die Befehle zu befolgen, der Geschwindigkeit des Hundes und darin, dass der Hund den direkten Weg zur Pylonengruppe/Tonne und wieder zurück wählt, aber die Pylonen/Tonne in einem angemessenen Abstand umrundet. Der Hund kann mit oder gegen den Uhrzeigersinn die Pylonengruppe/Tonne umrunden.

Wenn sich der Hund umdreht bevor er die Pylonen/Tonne erreicht hat, muss er weitergeschickt werden, damit er die Pylonen/Tonne umkreist. Wenn der Hund die Pylonen/Tonne erreicht hat, sie aber nicht umrundet, können nicht mehr als 5 Punkte vergeben werden. Eine Alternative besteht darin, den Hund über ein Korrekturkommando so zu leiten, dass er die Pylonen/Tonne umrundet und dadurch nur 3 Punkte abgezogen werden.

Wenn ein Abrufkommando gegeben wird, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund die Pylonen/Tonne zweimal umrundet, können nicht mehr als 8 Punkte vergeben werden.

Nichtbestehen der Übung (=0)

- wenn sich der Hund umdreht, bevor er die Pylonen/Tonne erreicht hat (Abstand $\sim 1\frac{1}{2}$ - 2 m oder weniger vom vordersten Pylonen/Tonne) und eine Korrektur nicht erfolgreich ist,
- wenn ein drittes Kommando für das Umrunden gegeben wird,
- wenn ein zweites Abrufkommando gegeben wird.

Wenn der Hund dirigiert werden muss, können Hand- und Hörzeichen miteinander kombiniert werden.

Berührt oder kollidiert der Hund mit einem Pylonen oder der Tonne, werden je nach Stärke/Intensität der Kollision 1 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund einen oder mehrere Pylonen oder die Tonne umstößt, werden 2 - 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund zwischen die Pylonen läuft, werden 3 Punkte abgezogen.

Anzeigen der Pylonengruppe/Tonne vor der Übung oder das Berühren des Hundes am Startpunkt, nachdem die Übung begonnen hat, führen zum Nichtbestehen der Übung (= 0). (Siehe allgemeine Richtlinien § 20 & § 53).

4.8 Übung 8: Identifizieren aus 6 Holzgegenständen

Kommandos: „Fuß“/„Fuß“ oder „Bleib“ – „Such“ + „Bring“ – „Aus“ – („Fuß“)

Ausführung:

Der Hundeführer steht mit seinem Hund am Startpunkt in der Grundstellung und der Steward kündigt den Beginn der Übung an. Der Steward überreicht dem Hundeführer einen zuvor markierten, hölzernen Gegenstand (10 cm x 2 cm x 2 cm). Der Hundeführer darf den Gegenstand ungefähr 10 Sekunden in der Hand behalten. Dem Hund ist es in dieser Phase nicht erlaubt, den Gegenstand zu berühren oder daran zu riechen. Der Steward übernimmt den Gegenstand vom Hundeführer und sagt ihm dann, dass er sich umdrehen soll. Der Hundeführer entscheidet, ob sich sein Hund beim Auslegen der Gegenstände mit ihm zusammen umdrehen soll oder nicht. Beim Umdrehen ist ein „Bleib“- oder „Fuß“-Kommando erlaubt. Der Steward legt den Gegenstand des Hundeführers, ohne ihn zu berühren, zusammen mit fünf gleichen Gegenstände in einem Abstand von ungefähr 10 m auf dem Boden aus. Die 5 anderen Gegenstände werden vom Steward mit der Hand ausgelegt. Die Gegenstände werden in einem Kreis oder in einer horizontalen Linie im Abstand von etwa 25 cm voneinander ausgelegt. Die Gegenstände sollen in der gleichen Art und Weise für alle Wettkampfteilnehmer ausgelegt werden, aber die Position des zu suchenden Gegenstandes kann variieren. Werden die Gegenstände in einer horizontalen Linie ausgelegt, darf der zu suchende Gegenstand nicht an den äußersten Positionen liegen.

Der Hundeführer wird dann aufgefordert sich umzudrehen und seinem Hund das Kommando zu geben, den markierten Gegenstand zu finden und zu apportieren und dem Hundeführer, entsprechend den allgemeinen Bestimmungen, zu übergeben. Dem Hund sollte die Möglichkeit gegeben werden, wenn die Arbeit aktiv und zielgerichtet ist, ungefähr eine halbe Minute zu suchen. Für jeden Wettkampfteilnehmer müssen sechs neue Gegenstände verwendet werden.

Beurteilung:

Der Schwerpunkt liegt auf der Arbeitsbereitschaft des Hundes. Wenn der Hund einen falschen Gegenstand einmal aufnimmt, dann aber den korrekten bringt, können nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Die Übung ist nicht bestanden (=0), wenn es dem Hund zu Beginn der Übung erlaubt wird, an dem Gegenstand zu riechen oder ihn zu berühren, bevor er dem Steward übergeben wird, wenn Kommandos gegeben werden, solange sich der Hund bei den Gegenständen befindet oder wenn der Hund zweimal einen falschen Gegenstand aufnimmt. Es ist nicht fehlerhaft, wenn der Hund die Hölzchen beim Suchen beschnüffelt.

Beurteilungskriterien für das Fallenlassen des Gegenstands, darauf Beißen oder Kauen werden in den allgemeinen Bestimmungen beschrieben.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

4.9 Übung 9: Distanzkontrolle aus 10 m

Kommandos: „Platz“ – „Bleib“ – „Sitz“/„Steh“/„Platz“ und Handzeichen – „Sitz“

Ausführung:

Der Hund muss seine Position entsprechend den Kommandos vom Hundeführer 3-mal verändern (Sitz/Steh/Platz). Er soll dabei an seinem ursprünglichen Platz bleiben. Eine Begrenzung wird hinter dem Hund in Form einer imaginären Linie zwischen zwei Markierungen gezogen. Der Hundeführer gibt (auf Anweisung des Stewards) dem Hund das Kommando sich am Startpunkt hinzulegen. Der Hundeführer verlässt den Hund und geht zu einem vorgegebenen Punkt in einer Entfernung von ungefähr 10 m und dreht sich zu seinem Hund um. Die Reihenfolge der Positionen muss immer Sitz – Steh – Platz oder Steh – Sitz – Platz

sein, weshalb das letzte Kommando für den Positionswechsel „Platz“ ist. Die Reihenfolge der Positionen muss für alle Wettkampfteilnehmer bei dieser Übung gleich sein.

Der Steward zeigt dem Hundeführer an, in welcher Reihenfolge der Hund die Positionen verändern soll, indem er beschriftete Tafeln oder Zeichnungen oder ein elektrisches Anzeigegerät verwendet. Der Steward muss ungefähr 3 – 5 m vom Hund entfernt stehen und darf den Hund nicht sehen, wenn er die Anweisungen anzeigt. Der Steward muss die Anzeigen ungefähr alle 3 Sekunden ändern.

Der Hundeführer darf sowohl Hörzeichen als auch Handsignale verwenden, wenn er auf Distanz zu seinem Hund ist, doch diese dürfen nur kurz sein und müssen gleichzeitig gegeben werden. Nach dem letzten Platz-Kommando geht der Hundeführer auf Anweisung zurück zu seinem Hund und bringt ihn in die Grundstellung.

Beurteilung:

Beurteilungskriterien sind die Korrektheit der Positionen, wie gut diese gehalten werden und wie viel sich der Hund bewegt.

Um Punkte zu bekommen, darf der Hund sich insgesamt nicht mehr als eine Körperlänge vom Startpunkt aus wegbewegen (egal in welche Richtung). Alle Bewegungen werden summiert (Vorwärts- und Rückwärts- sowie Seitwärtsbewegungen). Wenn der Hund eine der drei Positionen nicht einnimmt, dürfen nicht mehr als 7 Punkte vergeben werden. Wenn der Hund sich eine Körperlänge bewegt, kann er nicht mehr als 5 Punkte bekommen.

Falls sich der Hund aufsetzt, bevor der Hundeführer zu ihm zurückgekehrt ist, werden nicht mehr als 8 Punkte vergeben. Übertriebene oder zu lang gegebene Hör- und/oder Sichtzeichen, führen zu Punktabzug (siehe allgemeinen Bestimmungen). Nicht mehr als 8 Punkte können vergeben werden, wenn der Hund für einen Positionswechsel einen zweiten Befehl benötigt. Ein weiteres Zusatzkommando führt zum Verlust dieser Position. Somit führt das erste Zusatzkommando für eine Position zum Verlust von 2 Punkten und jedes weitere Zusatzkommando führt zu 1 Punkt Abzug.

Es ist möglich für diese Übung Punkte zu bekommen, auch wenn Positionen erst nach einem Zusatzkommando eingenommen wurden, die Anweisungen aber sofort nach dem zweiten Kommando ausgeführt wurden und zu guten und klaren Positionen führen. Alle weiteren Elemente dieser Übung müssen in diesem Fall vorzüglich sein.

Koeffizient: 4

Maximale Punktzahl: 40

4.10 Übung 10: Gesamteindruck

Beurteilung:

Bei der Bewertung des Gesamteindrucks sind die Bereitschaft des Hundes zu arbeiten und den Kommandos Folge zu leisten ausschlaggebend. Die Genauigkeit und Präzision sind wichtig, ebenso der natürliche Bewegungsablauf von Hundeführer und Hund. Um eine hohe Bewertung zu bekommen müssen Hundeführer und Hund gut als Team zusammenarbeiten, müssen beidseitige Freude an der gemeinsamen Arbeit und einen guten Sportsgeist zeigen. Die Aktivitäten während und zwischen den Übungen fließen in die Bewertung des Gesamteindrucks ein.

Wenn der Hund außer Kontrolle gerät und den Hundeführer während oder zwischen den Übungen verlässt, aber im Ring bleibt, können maximal 5 Punkte für den Gesamteindruck vergeben werden. Wenn sich der Hund im Ring löst, wird der Hund disqualifiziert.

Koeffizient: 2

Maximale Punktzahl: 20

Provisorisches Reglement 2025